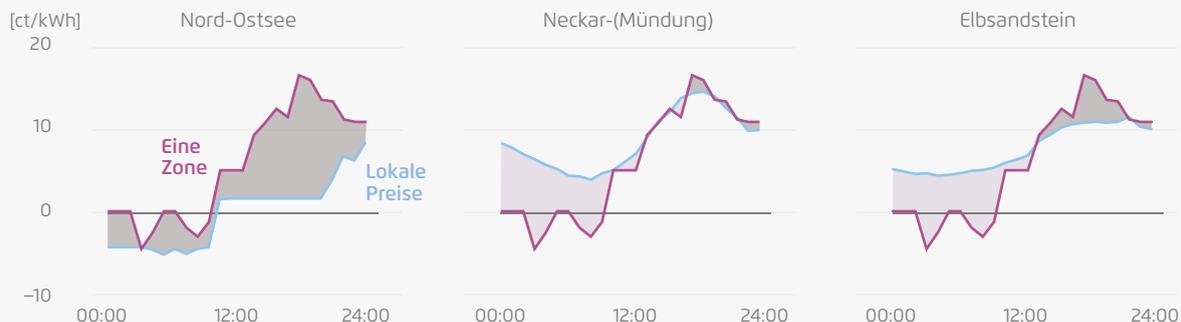


Effekte der Wahl des Strommarktdesigns

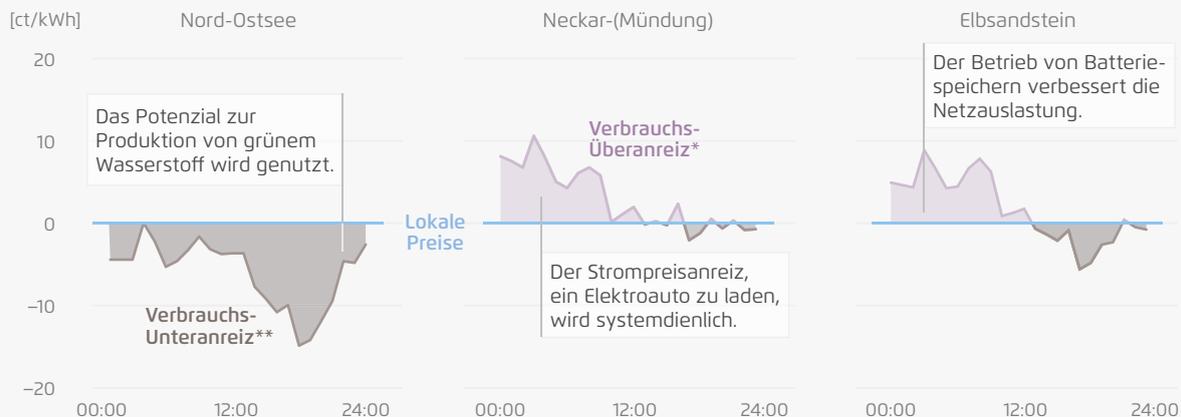
Erst ein Strommarkt mit einer lokalen Ausdifferenzierung anstelle einer einzigen Preiszone gibt das richtige Erzeugungs-, Speicher, und Verbrauchssignal.

Heutige Börsenstrompreise bei einer Preiszone im Vergleich zu lokalen Preisen, 1. Januar 2023



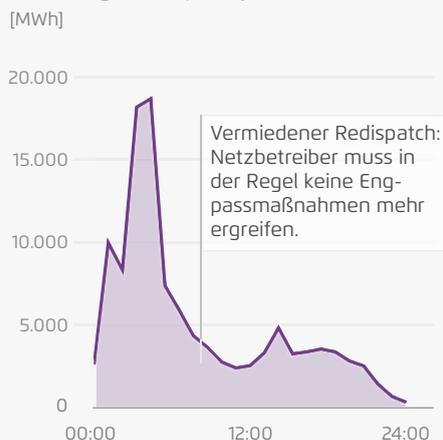
Lokale Strompreise beseitigen Über- und Unteranreize für flexiblen Stromverbrauch und -speicherung.

Preisdifferenz zwischen einer Zone und lokalen Preisen, 1. Januar 2023



Lokale Strompreise vermeiden Redispatch.

Notwendiger Redispatch je Stunde, 1. Januar 2023



Herausforderungen durch die Einführung lokaler Strompreise

- **Verteilungseffekte:** Während der Strompreis im Schnitt und besonders im Norden sinkt, steigt der Strompreis für die Industrie im Süden. Erneuerbaren(EE)-Anlagenbetreiber im Norden haben substanziiell geringere Strommarkteinnahmen.
Ansatz: Kompensation für EE im Norden über das EEG und für Industrie im Süden über die Engpassrenten
- **Terminmarktliquidität:** Kleinere Preishubs haben geringeres Handelsaufkommen, Preisabsicherungen werden damit teurer.
Ansatz: Systemumstellung mit zeitlichem Vorlauf, neue Terminmarktprodukte (Hub-Preise, EPAD, FTR)
- **Marktmacht:** In kleineren Preis-Hubs können einzelne Kraftwerksbetreiber leichter Marktmacht ausüben, wenn das Übertragungsnetz stark ausgelastet ist.
Ansatz: Erweiterte Kompetenzen zur Marktkontrolle durch Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt.